

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 176 (2010)

Heft: 06

Artikel: Divisionär Marco Cantieni im Interview

Autor: Beck, Roland / Cantieni, Marco

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-109383>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Divisionär Marco Cantieni im Interview

Divisionär Marco Cantieni ist Kommandant der Höheren Kaderausbildung der Armee im Armee-Ausbildungszentrum in Luzern. Ihm unterstehen neben der Zentralschule (Luzern und Bern) und der Generalstabsschule (Kriens) auch die Militäarakademie an der ETH Zürich (Birmensdorf) und die Berufsunteroffiziersschule der Armee (Herisau). Im folgenden Interview äussert sich Divisionär Cantieni zu besonderen Anlässen der HKA sowie zu Aspekten der Milizoffiziere und des militärischen Berufspersonals.

Roland Beck, Chefredaktor ASMZ

Herr Divisionär Cantieni, die HKA ist das Kompetenzzentrum für militärische Führungsausbildung und militärwissenschaftliche Forschung der Armee. Welche Leistungen erbringt Ihr Kommandobereich?

- Die HKA hat drei Hauptaufträge:
- Bildet das Milizkader der Armee aus.
 - Bildet die Berufsoffiziere und Berufsunteroffiziere aus.
 - Leistet Beiträge zur Doktrinentwicklung.
 - Verfasst wissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungsbeiträge.



Kontakt mit ausländischen Armeen spielt eine wichtige Rolle. Bild: HKA

Als diesjährigen Schwergewichtsanlass Verteidigung haben Sie das Programm «HKAsperma 2010» lanciert. Was beinhaltet dieses Programm?

- «HKAsperma2010» ist auf das ganze Jahr verteilt und umfasst folgende Anlässe:
- Der Jahresrapport HKA im Januar
 - Der Korpsgeistanlass GST S im Februar
 - Die Frühjahrstagung an der MILAK im März
 - Am 18./19. Juni: Das Symposium HKA in Luzern

- Am 28. August: Der Tag der Unteroffiziere an der BUSA in Herisau
- Am 16. Oktober: Die Chance Miliz an der ZS in Luzern
- Am 7. Dezember: Der Traditionsanlass HKA, Beginn in Luzern

Welche Ziele verfolgen Sie mit diesen Anlässen?

- Die Bildungslandschaft und -kompetenz der Armee, welche durch die HKA wahrgenommen und genutzt wird, zu präsentieren.
- Die Besucher sollen einen vielfältigen und hochstehenden Einblick in das breitgefächerte Ausbildungsspektrum der HKA erhalten.
- Steigerung der allgemeinen Unterstützung der Armeeausbildung durch Wirtschaft und Gesellschaft, indem der Mehrwert der militärischen Ausbildung aufgezeigt wird.

Das Symposium HKA vom 18./19. Juni 2010 richtet sich vor allem an junge Offiziere sowie an Gäste aus Politik, Wirtschaft und Bildung. Welche Ziele verfolgen Sie mit diesem Symposium?

Das Symposium ist für mich der wichtigste Anlass. Mit meinem Credo «die HKA bietet die beste praktische Führungsausbildung der Schweiz an» will ich den Mehrwert der militärischen Kaderausbildung für die Wirtschaft aufzeigen und gleichzeitig die Bildungskompetenz der Armee/HKA darstellen. Zudem bin ich bestrebt, die Kontakte und Beziehungen mit Führungskräften aus Politik, Wirtschaft (KMU-Vertretern und Personalchefs) und Bildung zu pflegen und weiter auszubauen. Hauptziel dieser Veranstaltung ist es, potenzielle Anwärter für eine militärische Weiterausbildung zu orientieren, zu motivieren und schliesslich zu gewinnen.



Marco Cantieni

Divisionär
Jahrgang 1954
Bürger von Chur und Andeer (GR)

Beruf und Militär

- Lic.iur., Universität Zürich
- Offiziersschule der Infanterie Zürich
- Generalstabsoffizier
- Army Command and General Staff College, Fort Leavenworth, Kansas, USA
- Kdt Swiss Headquarters Support Unit in Bosnien & Herzegowina
- Kdt Gebirgsinfanterieschulen Chur
- Kdt Diplomlehrgang MILAK/ETH Zürich
- Kdt Berufsunteroffiziersschule der Armee Herisau
- Kdt Höhere Kaderausbildung der Armee Luzern

Gesellschaft

- Festungsverein Crestawald
- Ehem. Chef Ausbildung OG Chur und Umgebung

Im Herbst planen Sie den Anlass «Chance Miliz». Welches sind die Teilnehmer und worum geht es bei diesem Anlass vom 16. Oktober 2010?

CHANCE MILIZ ist eine Kooperation zwischen der Offiziersgesellschaft Luzern und der Zentralschule in Luzern. Die HKA unterstützt die Organisatoren und Verantwortlichen der OG Luzern mit logistischen Dienstleistungen. Die diesjährige Herbstveranstaltung ist dem Thema «Raison d'être unserer Milizarmee» gewidmet. Geplant ist, dass Bundesrat Maurer das Eintrittsreferat hält. Anschliessend nehmen unter anderem Vertreter der SOG und der Zentral-AVIA Stellung. Bei der abschliessenden Podiumsdiskussion werden Vertreter der Bundesratsparteien ihre Standpunkte vertreten.

Die Berufsmilitärs sind das Rückgrat unserer Milizarmee. Wie beurteilen Sie Nachwuchs, Bestand und Motivation der Berufsmilitärs?

In den vergangenen Jahren wurde die Selektion und die Ausbildung der Berufsmilitärs verbessert. Dank grossen Werbekampagnen und Anstrengungen melden sich genügend geeignete Kandidaten. Aktuell fehlen der Schweizer Armee ca. 100 Berufsmilitärs. Trotz hoher Arbeitsbelastung sind die ausgebildeten Berufsmilitärs in der Ausübung ihrer Funktion motiviert und engagiert.

Die Generalstabsoffiziere als geistige Elite unserer Armee haben in den letzten Jahren an Attraktivität eingebüsst. Gibt es Ideen, wie wiederum vermehrt Milizoffiziere für diese anspruchsvolle Ausbildung zu gewinnen sind?

Die Armee und die Wirtschaft möchten die besten Führungskräfte für sich gewinnen. Deshalb müssen wir die Arbeitgeber überzeugen, dass ein ausgebildeter Generalstabsoffizier einen grossen Mehrwert für den Betrieb generiert. Es muss uns gelingen, den Arbeitgebern zu vermitteln, dass ihr Mitarbeiter für relativ geringe Kosten die beste und intensivste Ausbildung in den Bereichen «analytisches und konzeptionelles Denken» erhält.

Im weiteren sind wir bestrebt, die guten Kontakte zu den Hochschulen zu vertiefen, damit die Generalstabsausbildung noch besser anerkannt wird. Die Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur gewährt den Absolventen der Generalstabsausbildung bis zu 32 ECTS Punkte für den EMBA-Abschluss (Exe-



Oberes Bild: Div Marco Cantieni erläutert das Programm HKAperforma2010.

Unteres Bild: Div Marco Cantieni im Lehrgespräch mit Teilnehmern. Bild: HKA

cutive Master of Business Administration). Es wäre wünschenswert, wenn weitere Hochschulen dem Beispiel folgen würden.

Welche prioritären Ziele wollen Sie in nächster Zeit in Ihrem Kommandobereich verwirklichen?

• Ich werde mich mit meinen Mitarbeitenden dafür einsetzen, dass die HKA die Ausbildung und Simulationen in

unseren Lehrgängen rechtzeitig auf die künftige Ausgestaltung der Armee ausgerichtet haben wird.

- Ich setze mich persönlich dafür ein, dass noch mehr Hochschulen unsere hervorragende Führungsausbildung honorieren.
- Ich will die Führungsausbildung für andere Organisationen und Institutionen des Sicherheitsverbundes Schweiz anbieten. In einem weiteren Schritt möchte ich Übungen in diesem Bereich anbieten.

Herr Divisionär, ich danke Ihnen für das Interview. ■